

## Gemeinsames Fasten

### Ziele:

Nacheinander wurden im Foyer der Schule Aktionen zur christlichen und muslimischen Fastenzeit durchgeführt. Verbindende Elemente beider Fastenzeiten wurden zusätzlich auf einer Stellwand dargestellt, um so Gemeinsamkeiten beider Religionen zu betonen.

### Was wird gemacht?

#### • christliche Fastenaktion

Bereits seit mehreren Jahren gibt es im Foyer unserer Schule Fastenaktionen, passend zum Motto des Hungertuchs von Misereor. So wurde auch dieses Jahr stets in den verschiedenen Reli- und Ethikklassen zunächst der Inhalt des Tuches analysiert, bevor das Video zu dessen Entstehungshintergrund gezeigt wurde. Anschließend bekamen die SuS genügend Zeit, sich kreativ mit verschiedenen Fragen rund um das diesjährige Thema zu beschäftigen. Damit drehte sich alles um die Frage, was uns heilig sei. Die Antwort darauf durften die SuS entweder frei Hand auf ein schwarzes Plakat zeichnen oder mithilfe von Schablonen malen. Mit Zeitungsschnipseln hatten die SuS dann noch die Möglichkeit, Dinge festzuhalten, die unsere Erde verletzen. Sowohl die beiden Plakate als auch das Hungertuch wurden bereits im Vorfeld an einer Fensterfront angebracht.

Was es braucht, um die Dinge zu bewahren, die uns wichtig bzw. heilig sind, wurde zum Abschluss in Form von Dymo-Etiketten, welche die SuS selbst gestalten konnten, auf einen kleinen Globus geklebt, was den Effekt einer zwar verwundeten, jedoch verarzten Erde erzielen sollte. Ebenso wurde die Symbolik der Zahl 40 entlang der Fensterrahmen festgehalten.



### • muslimische Fastenaktion

Die diesjährige muslimische Aktion bestand aus einem Papier-Ramadendorf, wo jeden Tag aus einem nummerierten Häuschen eine Dua, eine sogenannte gute Tat, gezogen werden konnte. Ausgelegte Datteln, orientalische Lampen und Girlanden schmückten rund um das Hungertuch zusätzlich die Fenster. Die Gestaltung und Dekoration übernahmen dabei verschiedene Klassen von meiner muslimischen Kollegin und mir. Abgerundet wurden beide Aktionen mit einem schulartenübergreifenden Fastenbrechen nach Sonnenuntergang. Dabei nahmen ca. 100 SuS verschiedener Konfessionen teil, welche alle verschiedene Speisen mitbrachten, sodass eine einladende Tafel entstand. Zum abschließenden Zuckerfest wurde in der großen Pause dann noch Kuchen verteilt, welchen unsere 9. Klasse mit zwei Kolleginnen buken. Während des gesamten Fastenmonats Ramadan gab es erstmalig einen Ruhe- und Besinnungsraum zum Beten, welcher sehr dankbar angenommen wurde.



### Zeitraum

Die Aktionen liefen während der jeweiligen Fastenzeiten und überschritten sich leicht.

### Zielgruppe

Schulartenübergreifend durfte jede und jeder daran teilnehmen. SuS waren ebenso eingeladen, an den Aktionen teilzunehmen, wie KuK.





#### Kooperationspartner:

Förderverein (Finanzierung); Schulleitung (Werbung über das Schwarze Brett und Organisation eines Ruhe- und Besinnungsraums); Rachaa Chahade (Kollegin, welche sich gerade bei den muslimischen Aktionen zu einem großen Anteil beteiligt); muslimischer Kioskbesitzer der Schule (steuert jedes Jahr Gebäck zum Zuckerfest bei); SMV (Kommunikation der Aktionen über Schul.Cloud); Instagram-AG (Veröffentlichung der Aktionen); Hausmeister und weitere KollegInnen (Aufbau und Abbau der Deko zum Fastenbrechen); zwei ESG-Lehrerin (Backen verschiedener Kuchen zum Zuckerfest)

#### Fazit:

Es macht im Vorfeld zwar viel Arbeit, verlangt eine intensive Vorbereitung und genaue Absprache mit vielen am Schulleben Beteiligten, doch es schafft auch eine gute Möglichkeit, Christen, Muslime und auch Nicht-Konfessionelle schulartenübergreifend zusammen zu bringen. Seitens vieler SuS wurde um eine Wiederholung des gemeinsamen Fastenbrechens gebeten. Auch wurde der Wunsch nach einem dauerhaften Gebetsraum vielfach geäußert.

Julia Schaab, Mildred-Scheel-Schule Böblingen